

# **SCHÖNE BESCHERUNG. Ein Jahr danach.**

## Pressekonferenz zur Jahres-Bilanz von ‚Mut zu Kultur‘

17.12.2010, 10:30 Uhr, hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof 2, 50676 Köln

Am 17.12. jährt sich der Beschluss des Kölner Stadtrats zum Abriss und Neubau des Kölner Schauspielhauses, der Auslöser für das erste erfolgreiche Bürgerbegehren Kölns war.

Auf der Presse-Konferenz wird ‚Mut zu Kultur‘ in vier Schritten den Stand der Dinge bilanzieren und Forderungen an die Politik richten. Ihren Fragen wird sich ‚Mut zu Kultur‘ gerne stellen.

- 1 Das Engagement von über 53.000 Kölner Bürgern hat für das Leben in unserer Stadt großen Gewinn gebracht: gesellschaftlich, ästhetisch und finanziell – *hierzu Jörg Jung, Sprecher Mut zu Kultur e.V.*
- 2 Die Kalkulation der Sanierung hat zweifelsfrei wesentlich geringere Kosten als der Neubau ergeben. Das Rechnungswesen der Stadtverwaltung, das gute Entscheidungen unterstützen statt torpedieren soll, ist dringend zu überprüfen – *hierzu nimmt Stellung Prof. Dr. Burkhardt Krems.*

Außerdem: Es muss am Ende eben nicht „doch noch alles viel teurer werden“, wenn intelligent geplant und gesteuert wird. Am Beispiel erfolgreicher Projekte *zeigt dies Prof. Peter Busmann, Vorsitzender Mut zu Kultur e.V.*

- 3 Der zeitliche Ablauf gestaltet sich äußerst positiv, womit frühere pessimistische Einschätzungen endgültig entkräftet sind. Vor einem Jahr wurde ‚Mut zu Kultur‘ für genau diese Einschätzung verhöhnt – *hierzu Walter Thiess, Mut zu Kultur e.V.*
- 4 Durch die Zusatzanträge des jüngsten Ratsbeschlusses sind wieder schwarze Wolken über dem Bühnenquartier aufgezogen. Dass von engagierten Mitarbeitern der Stadtverwaltung in Rekordzeit erstellte Sanierungspaket wieder aufgeschnürt und es noch ist nicht zu abzusehen, was am Ende auf dem Gabentisch der Kulturstadt Köln landen wird.

„Es war diese mangelnde Fähigkeit oder auch nur Bereitschaft der Politik, sachdienliche Entscheidungen zu treffen und zügig umzusetzen, mit der sich die alte Kulturstadt Köln in den letzten Jahren immer wieder geschwächt und blamiert hat.“ (Andreas Rossmann, FAZ). Damit dies nun nicht wieder geschieht, fordern wir die politischen Kräfte und auch explizit den Oberbürgermeister auf, ohne weitere Verzögerung mit konstruktiver Leidenschaft an das gemeinsame Werk zu gehen.

### **Chancen nutzen – Risiken minimieren**

*hierzu sprechen Heinrich Pacht und Jörg Jung*

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und uns eine kurze Bestätigung an [post@mutzukultur.de](mailto:post@mutzukultur.de) senden.

Pressekontakt: Jörg Jung, 0173-5178221      Heinrich Pacht, Tel.: noch abzustimmen